

Ercheint wöchentlich
zweimal
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Rehnsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis
7 1/2 Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreizehnpa-
renne Corvuszelle.

Ehrlich währt am längsten.

Das Abgeordnetenhaus hat beschlossen, eine aus 21 Mit-
gliedern bestehende Commission niederzusetzen, zur Untersuchung
der, bei den letzten Wahlen vorgekommenen gesetzwidrigen Beein-
flussung und noch fortdauernden Verfolgung der Wähler und
Verkümmern des verfassungsmäßigen Wahlrechts und der
Wahlfreiheit preussischer Staatsbürger. — Es war zu erwarten,
daß die feudale Partei des Abgeordnetenhauses gegen diesen An-
trag nicht mit sachlichen Gründen, sondern mit dem gewohn-
heitsmäßigen Betrugswort wegen Ueberschreitung der Befugnisse,
Eingriff in die Executive u. s. w. zu Felde ziehen würde. Wenn
aber ein Vorkämpfer dieser Schaar der Heiligen, Hr. v. Gott-
berg, mit lautersternender Stimme seine Sympathien mit dem Antrage
auspricht, die Fraktion desselben sodann gegen denselben stimmt
und die Kreuzzeitung den mit großer Majorität gefaßten Beschluß
in der ihr eigenen Weise als einen neuen Ausdruck von Con-
ventsgeflüster bezeichnet, und die Regierung auffordert, ihm kei-
nerlei Folge zu geben, — so kennzeichnet das schlagend die
Stellung der Partei zu den unzweideutigsten Bestimmungen der
Verfassungs-Urkunde*) und ihre Auffassung von der Moralität
im politischen Leben.

Was von Seiten der Alt-Liberalen gegen den Antrag ein-
gegenwortet wurde, bezog sich lediglich auf Zweckmäßigkeitsgründe.
Graf Schwerin war der Meinung, die Einsetzung einer Unter-
suchungs-Commission sei überflüssig, denn es sei bereits durch
die Verhandlungen im Hause auf's Schlagendste festgestellt, daß
die Regierung die Wahlfreiheit bei den letzten Wahlen in un-
gerechtfertigter Weise beschränkt habe. — Im Uebrigen ist gegen
die gesetzliche Befugniß des Hauses zur Einsetzung einer solchen
Commission nicht der Schein eines stichhaltigen Grundes vor-
gebracht worden.

Man mag dem Grafen Schwerin allerdings darin beistim-
men, daß das Urtheil über die vorgekommenen ungesetzlichen Wahl-
beeinflussungen bereits feststehe; nichtsdessenweniger wird man, soll
das bisherige Treiben unser öffentliches politisches Leben nicht
gänzlich demoralisiren, die gründlichste Untersuchung aller bei
der letzten Wahl vorgekommenen Ungesetzlichkeiten für eine un-
bedingte Nothwendigkeit halten müssen. Insbesondere wird der
Beamtenstand und die große Klasse abhängiger Wähler gegen
Einschüchterungen, Bedrohungen mit unmittelbaren Nachtheilen,
ja dem Verluste ihrer bürgerlichen Existenz, gründlich geschützt
werden müssen, soll nicht eine heillose Verwirrung über die Ge-
gensätze zwischen der Privat-Moral und der Moral des öffent-
lichen Lebens unsere ganzen Zustände tödtlich vergiften.

Derjenige ist wahrhaft conservativ und nur derjenige ist
wahrhaft monarchisch, der die Fälschung der Stimme des Lan-
des durch ungesetzliche Wahlbeeinflussung, als ein Verbrechen
und als eine Landes-Calamität bekämpft. Denn wohin hat
nach allen geschichtlichen Erfahrungen das Regieren mit künst-
lich geschaffenen Majoritäten geführt? Wenn es einer Regierung
wirklich gelingt, die Stimme des Landes in ihrer gesetzlichen
Vertretung und in der Presse zum Schweigen zu bringen, so
appellirt sie damit von dem gesetzlichen Austrag des Meinungs-
streites an den Zweikampf der rohen Gewalt. Das Schicksal

*) Art. 82. Ein jedes der beiden Häuser hat die Befugniß, behufs
seiner Information Commissionen zur Untersuchung von Thatfachen zu
ernennen.

Louis Philippe's und seines Vorgängers ist eine ernste Mah-
nung an alle diejenigen, die aus der Geschichte zu lernen ver-
stehen.

Aber auch für die Wähler selbst liegt in dieser Maßregel
des Abgeordnetenhauses eine ernste Mahnung. Soll unser Staat
im Innern gesund, sich zu thatkräftigem Handeln nach Außen
aufraffen, so muß jeder Einzelne in diesem gesetzlichen Kampfe
das Seine thun, jeder Einschüchterung mannhafte entgegen treten
und sein Gewissen wahren. Denn das ist die wahre Mannes-
ehre, die jederzeit mit ihrem Gewissen im Reinen ist.

Politische Wochenschau.

— Fortsetzung der Sitzung des Abg.-Hauses
vom 1. December. Schwerin für die Anträge der Com-
mission. Sybel vertheidigt ebenso den Commissions-Antrag
gegen die erhobenen Anschuldigungen; der in demselben ange-
gebenen Richtung wolle das Ministerium nach seiner heutigen
Erklärung nicht folgen und doch sprächen die Gegner von die-
sem Antrage als von einem Vertrauensvotum für das Mini-
sterium. Man könne allerdings einen großen Krieg nicht ohne
Heilung der Schäden im Innern führen, aber er glaube, daß
ein solcher Krieg die Heilung selbst herbeiführen würde. Nach
einer geschichtlichen Entwicklung des deutsch-dänischen Conflicts
äußert er, der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein sei nichts,
als der Vertreter seines Volkes, nichts, als der Ausdruck des
Gedankens, daß beide Herzogthümer zusammengehören. Er ist
stark in dieser Eigenschaft; er wird in der Stunde untergehen,
in der er dies Verhältniß zerstört. Die Frage, ob man dem
Ministerium nicht alle Mittel gewähren sollte, wenn es die Po-
litik des Hauses in dieser Frage befolgte, falle jetzt fort, nach-
dem seine Erklärung bewiesen habe, es wolle Alles thun, um
die Politik des Hauses nicht zu theilen. In dem Antrage der
Commission liege es aber, daß die Mittel nur für die Wahrung
der Rechte der Herzogthümer und ihres legitimen Herzogs ge-
währt werden sollen. Jung findet, daß es höchst gefährlich sei,
dieser Regierung Mittel zu bewilligen, die sie hernach in ihrem
Sinne verwenden könne; überhaupt gebe es mit diesem Mini-
sterium kein Mittel der Verständigung. Löwe führt aus, daß
die Staatsmänner, die am Londoner Tractat mitgewirkt, sich
eines groben Vergehens gegen die Interessen Preußens, welches
fast bis an die Grenzen des Landesvertrahs ginge, schuldig ge-
macht hätten. Um dies Versehen gutzumachen, dürfe man nicht
etwa abwarten, bis Alles vorbei sei. Man habe immer gefun-
den, daß die Leute, die zum Abwarten gerathen hätten, bei dem
Eintreffen der Ereignisse nicht im Vordergrunde gestanden. Er
bedauere, daß man dem König gerathen, nicht nach Frankfurt
zu gehen, sondern zu dem Congress nach Paris. Preußen hätte
in Frankfurt die Bundeskriegs-Verfassung aufrichten müssen und
hätte heute dann sich an die Spitze der Bewegung stellen können;
so aber habe die Regierung die Politik Preußens bloßgestellt.
Faucher äußert, Dänemark sei eine Vormauer der Seemächte
gegen Deutschland; der Augenblick, sich dagegen zu wehren, sei
gekommen. Den Commissions-Antrag könne man ohne Weiteres
annehmen, ohne der Regierung Mittel zu bewilligen.

Sitzung vom 2. December. Wagener spricht für den,
von v. d. Seydte eingebrachten Antrag der Feudalen; seine Par-
tei bekämpfe den Commissions-Antrag, weil er von dem Na-

tionalverein ausgegangen sei. Er erklärt sich gegen die nationale Bewegung und gegen die Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg. Waldeck's Antrag constatiere eine Trennung der offenen und consequenten Demokratie von den mehr oder weniger roth angelassenen Gothaern. Jacoby glaubt, daß Wagner seine Gegner nicht kennt, weil er an ihre Spaltung glaube; eine solche sei nicht vorhanden; die Fortschrittspartei sei völlig einig in ihrer Haltung gegen das Ministerium. Die Frage laute eigentlich: „was kann, was soll das Abg.-Haus für Schleswig thun?“ Kein Antrag gebe darauf klare Antwort. Die Stellung des Hauses sei dabei eine sehr schwierige einem Ministerium gegenüber, das die Stimmung des Volkes und seiner Vertreter mißachte, die Verfassung verletze und sicher nie für das verletzte Recht eintreten werde. Wünschenswerth wäre es gewesen, hätte das Haus gleich beim Beginn seiner Thätigkeit die Ministeranfrage beschlossen, nicht mit Ausschluß auf Erfolg, sondern um den deutschen Brüdern außerhalb die Stellung des Hauses klar zu legen. Dann wären nicht Forderungen an das Haus herangetreten, den Schleswig-Holsteinern zu helfen; denn könnte man dies einem Ministerium gegenüber, welchem Recht, Freiheit und deutsche Volkshere leere Phrasen seien? Es werde wieder kommen wie 1848 und 1849: die Kammern werden Anträge stellen, die Cabinetts diplomatischen und Alles beim Alten bleiben. Es gebe nur ein Mittel zur Hilfe: die Selbstthätigkeit des deutschen Volkes in dem Sinne, in welchem 1813 Friedrich Wilhelm III. gesagt: Unabhängigkeit und Volkshere kann nur gesichert werden, wenn jeder Sohn seines Vaterlandes an den Kämpfen für Freiheit und Ehre theilnehme. In diesem Sinne verstehe er den Commissions-Antrag und werde für denselben stimmen. Schulze (Berlin) meint, daß die Legitimität der Fürsten der Volkspartei heilig sei, wenn sie in der Nationalität wurzeln, während die Conservativen die Legitimität verleugnen, wenn sie das Volk beansprucht. Unsere Minister hätten allerdings den Londoner Vertrag nicht gemacht, aber ihre Partei, die ohne eine solche Politik sich nicht halten könne. So gehen wir wenige Monate nach den schweren Besetzungen, die Oesterreich Preußen zugefügt, wieder mit Oesterreich zusammen. Das sei der Anfang zu einem neuen Dmiz, wenn nicht mehr als ein Anfang. Er glaubt, daß der Patriotismus des Ministeriums dessen Mitglieder zum Rücktritt nöthigen werde, bevor der Sturm sie verdrängt. Dann aber hätte der Commissionsantrag bereits der Regierung gesagt, daß und wie die Kammer helfen wolle. Denn, Hilfe zu gewähren, soll uns nichts abhalten, am wenigsten der innere Conflict. Die Frage, ob 2- oder 3jährige Dienstzeit, falle ganz fort im Angesicht eines Krieges. Reichen sperger für den feudalen Antrag, der kein Vertrauensvotum sei, sondern sich die Erwägung vorbehalte. Nachdem noch Wincke-Dibendorf für den Commissions-Antrag gesprochen, wird der Schluß angenommen u. nachdem noch der Antragsteller

Virchow seinen Antrag vertheidigt, folgt das Resumé des Abg. Zweiten. Es kommt dann zur Abstimmung, zunächst über den Antrag der Feudalen auf Wahrung der Rechte des deutschen Bundes und Gewährung der erforderlichen Mittel an die Staatsregierung, der mit 268 gegen 37 Stimmen verworfen wird, 15 (Polen) enthalten sich der Abstimmung. Das Walddeck'sche Amendement, das sich darauf beschränkt, dem König Christian IX. v. Dänemark die Anerkennung als Herzog von Schleswig-Holstein zu versagen, wird ebenfalls mit 264 gegen 37 Stimmen verworfen; auch hier enthalten sich 15 (Polen) der Abstimmung. Zuletzt wird der Commissions-Antrag (vergl. vor. Nr. d. Bl.: Beschluß der hiesigen Bürgervers. am 30. Noobr.) mit 231 gegen 63 Stimmen angenommen.

— Berlin. Während unser Ministerpräsident am 1. in der Kammer erklärte, daß die Einverleibung Schleswigs in Dänemark zwar beschlossen, aber noch nicht vollzogen sei, ist bereits am 2. von Seiten der Regierung in Schleswig das neue Verfassungsgezet, das diese Einverleibung ausdrückt, amtlich publicirt worden. Nun wird hoffentlich unsere Regierung eine andere Richtung in der schleswig-holstein'schen Frage einschlagen müssen.

— Wie die Bank- und Handelszeitung hört greifen die Einberufungen zu den Reserven in sehr frühe Altersklassen zurück; so sollen für einzelnen Truppentheile die Einberufungen sich selbst auf solche erstrecken, die im Jahre 1854 entlassen sind. Außerdem spricht man davon, daß die Kriegsbereitschaft des 3. Armeecorps angeordnet sei.

— Frankfurt a. M. Der gesetzgebende Körper hat den Senat ersucht, beim Bundestage erklären zu lassen, daß die Stadt Frankfurt bereit sei, ihr Contingent zur Wahrung der legitimen Rechte des Herzogs von Schleswig-Holstein, Friedrich VIII., zur Verfügung zu stellen.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Erbprinzen von Augustenburg hat an den dänischen Minister des Auswärtigen die Aufforderung erlassen, die dänischen Truppen das schleswig-holstein'sche Gebiet räumen und die in Dänemark befindlichen schleswig-holstein'schen Truppen nach den Herzogthümern zurückkehren zu lassen. Sollte dies nicht innerhalb 14 Tagen geschehen, so würde der Herzog die zur Aufrechthaltung seiner legitimen Regierungsrechte notwendigen Maßregeln ergreifen.

— In den holstein'schen Kirchen haben die meisten Geistlichen das Gebot wegen des neuen Kirchengebotes dadurch umgangen, daß sie einfach für den Landesherren gebeter haben, es Gott überlassen, zu entscheiden, wer der rechtmäßige ist. Ein Geistlicher, Pastor Lüdemann in Kiel, hat für König Christian IX. gebetet, mit der Reservation: „im Fall ihn der deutsche Bund anerkenne.“

Inserate.

Den 9. 9 Uhr werden im Oderwald, Kramper Revier, in den Districten Dünkes-Winkel u. Schwarzgehege, Anfang beim Vogtswege, 4 1/2 Alstr. eichen kernauses Holz, 15 eichen Stockholz, 7 1/2 eichen Späne, 12 Schock eichen Meißig u. 135 eichen Weinpfähle meistbietend verkauft werden.

Anerkannt feinstes Weizen-Mehl empfiehlt zum Feste vorzugsweise billig Heinrich Rothe, Breite u. Berliner Straße.

Wachsparchent zu Tischdecken in verschiedenen neuen Mustern, desgleichen abgepaßte Kommodendecken empfiehlt Friedrich Schulz.

Berliner Haarwasser

in Flacons à 5, 10, 15 Egr bis 1 Tblr. empfiehlt als vollständig Schinnen befeitigendes, haarstärkendes Mittel W. Peschmann am Markt.

Atteft

Das mir zur Untersuchung gegebene Haarwasser besteht aus stärkenden aromatischen Pflanzenstoffen, welche dem Haarwuchs sehr dienlich sind. Es ist empfehlenswerther als Oele und Pommaden, entsernt auf angenehme leichte Weise die sogenannten Schinnen und wirkt kühlend beim Gebrauch.

Berlin. Dr. Beringuier, Marktgrafenstr. 46. Mit Obigem einverstanden Fische, Königl. Stadtgerichts-Sekretair, Besselftraße 7.

Regenschirme in Seide und bw Köper empfiehlt Friedrich Schultz.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorräthig:

Der Bote pro 164. Preis 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr. Hauskalender pro 1864. Preis 5 Egr., durchschossen 6 Egr.

Trewendt's Volkskalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Steffens' Volkskalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Geklärt und ungeklärt Creas, bunte Züchen-Inletleinwand u. Drillich, Handtücher, Tischtücher und Servietten, sowie weiße, echt leinene Taschentücher empfiehlt billigt

Friedrich Schulz.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zufolge werden die Herren Gewerbetreibenden, welche sich an der projectirten Gewerbe-Ausstellung zu betheiligen wünschen, zu einer Besprechung der Ausstellungszeit für **Montag den 7. c. Abend 8 Uhr** in die bekannten Versammlungsräume des Gewerbe- und Garten-Vereins eingeladen.

Grünberg, den 5. December 1863.

Das Ausstellungs-Comité.

Jede Art Wäsche wird gut und billig genäht und gestickt bei

Henriette Jemm geb. Cassel.

Alle Sorten Brennholz hat abzulassen

F. Below.

Puppenköpfe, dergl. Körper, Schuhe und Strümpfe in großer Auswahl empfiehlt billigt **Theile.**

Zur Christbescheerung für die Kinderbewahranstalt gingen ferner ein: bei Frau Kaufm. Liebmann: Von Frau Commerzienr. Förster 5 Pf. Wolle, Mad. Cohn 1 Thlr. und div. Sachen, Frau Kreis-Ver. M. Schmidt diverse Sachen, Mad. Kargau neues Zeug zu Kleider, Frau Baronin v. Dyhern 5 Thlr., Hr. Sanitäts-Rath Glässer 1 Thlr., Hr. Kaufm. Knoop 1 Thlr., Fräul. von Wiebers 15 Sgr. Bei dem Unterzeichneten: Hr. Oberst v. Mantuffel-Jögen 1 Thlr., Fräul. Thomas 1 Thlr., Frau Staats-Anwalt Leske 1 Thlr., Frau Kr.-Ver. M. Martini 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., von dem löblichen Zimmergewerk 15 Sgr., Frau Sanitäts-R. Wolff 1 Thlr. und div. Sachen, Hr. Wundarzt Rutter 1 Thlr., Herr Riemerstr. Helbig 1 Paar Schlittschuhe. Mit dem herzlichsten Danke verbinden wir die ergebenste Bitte um anderweitige Liebesgaben.

Harth.

Die rühmlichst bekannten **Schweiß-Joblen** empfiehlt zu geneigter Abnahme **V. Bierend.**

Der Verkauf von kiefernem Stockholz, mit Anfuhr à Kaster 2 Thlr., sowie schönem kiefernem Reißicht, à Schock 1 Thlr. 15 Sgr. incl. Anfuhr, wird noch fortgesetzt bei **V. J. Gottheil**

Für Herren

die neuesten Westenstoffe in Sammet, Seide und Wolle, Cravatten, Schlipse, Shawls, Tücher, Oberhemden in Shirting und Wolle, Chemisets, Kragen, Hüte in Seide und Filz empfiehlt in reichster Auswahl **S. Hirsch.**

Gute Hemden sind wieder vorrätbig und empfehle solche, wie andere sehr nützliche Gegenstände, für Frauen, Mädchen und Kinder ganz ergebenst.

Henriette Jemm geb. Cassel.

Ein Mahagoni-Kleiderschrank, eine Kommode, 1 Sopha Tisch, 1 Spiel Tisch und 3 Stühle, 1 Roccospiegel, 1/2 Dgd. birkenen Rohrühle und dgl. Spiegel, 2 Kastenschlitten für Kinder und 1 eiserner Ofen mit Röhre stehen zum Verkauf bei

E. Schmidt, Althändler.

Meinen hochverehrten Gönnern und Kunden erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein

sehr bedeutendes Waarenlager

recht viele und schöne Festgeschenke für Erwachsene und Spielsachen für Kinder enthält, welche ich zu Weihnachtseinkäufen unter Zusicherung der solidesten Preise einer gütigen Beachtung empfehle.

Zu größerer Bequemlichkeit der mich Beehrenden habe ich die Einrichtung getroffen, daß mein Spielwaarenlager auch durch die Hausthür in der Neuthorstraße besucht werden kann

Theile.

!! Um vor dem Feste zu räumen !!

werden Shawls, Jacken, Hauben, Handschuhe, gute Tücher für Herren, ebenso gewirkte Toppfen und noch viele andere Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft. — Ferner empfehle ganz neue Sendung schön ge stickter Schleier in den schönsten Mustern, gestickte Kragen, Taschentücher, Streifen u. s. w., Gummischuhe, echt amerikanische, Regenschirme in Seide, Alpaca und Baumwolle. — Für Herren: Oberhemden, Chemisets, Cravatten u. s. w. zu ganz billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

F. Schück.

Amerikanischer Sämorhoidal- und Blutreinigungs-Zucker,

anerkannt von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten, sowie von vielen praktischen Aerzten untersucht und selbst bei ihren Patienten angewendet, ist in Schachteln zu 7 1/2 und 15 Sgr. jetzt auch hierorts ächt zu haben in der Parfümerie- und Seifenwaarenhandlung von **W. Peschmann am Markt.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich

Taschentücher,

rein Leinen, vorzüglich schön und sehr billig.

A. Kargau.

Reisig-Auktion.

Eine Parthie kiefernem Reisig soll **am Freitag den 11. d. M. von Vormittags 9 Uhr ab** auf unserm Kuppenauer Holzschlage meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Eisenhütten- und Emailwerk zu Neusalz a. D.

Spielwaaren

empfehlen en gros und en détail in größter Auswahl billigt die **Galanterie-, Kurz- u. Stahlwaaren-Handlung Ernst Weisbach in Glogau.**

Das Galanterie-, Kurz- & Spielwaaren-Lager von Reinhold Wahl, Markt Nr. 8,

empfehlen zu Festgeschenken für Kinder und Erwachsene die gediegensten und schönsten Artikel in anerkannt größter Auswahl zu soliden festen Preisen geneigter Beachtung.

Durch den Herrn Senator Kärger und Herrn Maurerstr. Mühle empfangen wir von der comb. Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Töpfer-Zunft eine Liebesgabe von 5 Thlr.; ferner wurden uns zugewendet von Frau Näthin Martini 1 1/2 Thlr., von Frau Staatsanwalt Leske 1 Thlr., von den Herren Sanitätsrath Dr. Glässer 1 Thlr., Director Jachtmann 1 Thlr., Commissarius Erdmann 1 Thlr., Mau-

rerstr. Willmann 1 Thlr., F. K. 1 Thlr., H. B. 15 Sgr., L. M. 1 Thlr., von den Fräul. v. Bojanowsky div. Sachen, von Frau Frau Priemel 1 Thlr. und verschiedene Sachen und von Frau W. Meyer 2 Mühen und Schabe. Wir sagen dafür den wärmsten Dank und empfehlen unsere Anstalt fernere Wohlwollen ganz ergebenst.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Weihnachts-Ausstellung.

Mein Waaren-Lager, welches eine reichhaltige Auswahl der neuesten Gegenstände bietet, erlaube ich mir unter Zusicherung der reellsten Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

S. Hirsch.

Weihnachts-Ausstellung.

Den geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine Ausstellung mit den neuesten und mannigfaltigsten Sachen aufgestellt ist, und empfehle besonders **Lederwaaren, Holzwaaren, Spielzeug, Schul- und Schreibmaterialien** in größter Auswahl.

Durch reelle Bedienung und solide Preise werde ich mir das geschenkte Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu bewahren suchen, und bitte freundlichst um recht zahlreichen Besuch.

Aufträge und Arbeiten aller Art werden pünktlich und gut ausgeführt.

Heinrich Wilcke.

Grünberg, im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Heute Sonntag

Tanzmusik.

H. Künzel.

Der Verkauf der wirklich billigen wollenen Kleiderstoffe wird fortgesetzt bei

Emanuel J. Cohn.

Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik

bei Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Der Quartverkauf von 60r als auch 59r Wein wird noch fortgesetzt.

(Grien, Herrenstraße.

Wein-Verkauf bei:

Milzarek, Polnischkeßler Str, 61r 4 sg.

W. Mahlendorf, 61r 5 sg. v. Montag ab.

Pienitz, neue Häuser, 61r 5 sg.

Fr. Burucker, 5 sg.

Schlossermeister Heinge, 5 sg.

Maler Kuske, 61r 5 sg.

A. Weise, Hospitalstraße, 5 sg.

Laube, Schweiniger Str., 62r 5 sg.

R. Knispel, guter 62r Rothw., 6 sg.

Wwe Taub, 62r 6 sg.

Wittwe Hohenstein, 62r 6 sg.

J. Neumann, Niederstraße, 62r 6 sg.

Wittwe Pötsch, Lattwiese, 62r 6 sg.

BöttcherBräuer, 62r Roth u. Weißw. 6 sg.

A. Rump, Breite Str, 62r 6 sg.

Schuhm. Schulz a Buttermarkt, 62r 6 sg.

W. Rosbund Hosvitalstr., L. 9r Rothw. 71sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. Oktober: Landrätbl. Sekretair J.

G. R. Wenzel ein S., Herrn. Robert Ernst.

— Den 16. Novbr.: Kaufm. J. A. Nothe

eine L., Martha Emma. — Den 18.: Schuh-

machersfr. J. H. Fente eine L., Pauline

Anna Emilie. — Biegelstreicher J. C. Grem-

ler ein S., Ernst Julius Robert. — Den

23.: Gasthofpächter H. A. Schulz in Sawade

eine L., Bertha Emilie Clara. — Den 29.:

Töpfergef. C. H. Stod ein S., todgeb. —

Den 2. Dezbr.: Häusler S. Stein in Hei-

nersdorf eine L., todgeb.

Getraute.

Den 1. Dezbr.: Dienstknecht J. G. Feind

in Sawade mit Anna Dorothea Leutloff das.

— Den 3.: Häusler J. E. Jochnitte in

Krampe mit Jgfr. Joh. Dorothea Kläbe aus

Sawade. — Häusler J. F. Schred in Krampe

mit Jgfr. Joh. Dorothea Herbig das. —
Schneidmstr. J. A. Magnus in Krampe
mit Anna Dorothea Schötknecht aus Kühnau.
Gestorbene.

Den 27. Novbr.: Des Rutschn. J. G. Hoff-
mann in Heinersdorf Ehefrau, Anna Rosina
geb. Helbig, 54 J. (Knochenbruch). — Den
30.: Holzschneider Joh. Chr. Leichert, 74 J.
3 M. 14 T. (Schlagflus).

Geld- und Effecten Course.

Berlin, 4. Decemb. Breslau, 3. Decemb.

Schlef. Pfdbr. à 3 1/2 %: 90 G. " 90 G.

" " B. à 3 1/2 %: — " —

" " A. à 4 %: — " 98 1/2 B.

" " B. à 4 %: — " —

" " C. à 4 %: — " 98 1/2 B.

" Ruff. Pfdbr. à 4 %: — " 98 1/2 B.

" Rentenbriefe 96 1/4 G. " 96 1/4 B.

Staatsschuldscheine 87 G. " 87 1/2 B.

Fremdvillige Anleihe 98 3/4 G. " —

Anl. v. 1859 à 5% 102 G. " 103 3/4 B.

" à 4% 94 G. " 95 1/2 G.

" à 4 1/2% 98 G. " 98 1/4 G.

Prämienanleihe 117 1/2 G. " 118 1/4 G.

Louisd'or 109 3/4 G. " 110 1/4 B.

Goldkronen 9 7 B. " —

Marktpreise vom 4. Decemb.

Weizen 50—59 tlr. " 55—68 1/2

Roggen 36 1/4—7 1/2 " " 39—43 "

Haer 21—23 " " 25—28 "

Espiritus 14—1 1/2 " " 13 1/2 tlr.

Nach Pr. Sorau, d. 4. Decbr. Grossen,

Maas und d. 26. Novbr.

Gewicht Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr.

pr. Schfl. chl. Igr. pf. chl. Igr. pf.

Weizen 2 | | | | 2 6

Roggen 1 16 3 | 1 16 3 | 1 11

Gerste gr. 1 10 | | | | 1 12 6

= fl.

Hafer 1 | | | | 1

Erbsen | | | | |

Hirse | | | | |

Kartoffeln 20 | | | | 18

Heu, d. Str. | | | | |

SirohSch. | | | | |

Tanzmusik

bei Dullin.

Victoria-Verein.

Sonntag den 6. Decemb. Abends 8 Uhr.

Theater-Anzeige.

Am ersten Weihnachtstage eröffne ich die Bühne im Künzelschen Lokale. Das neueste Repertoire, brillante Herren- und Damen-Gesellschaft, vorzügliches Ensemble bringe ich für diese Saison nach Grünberg! Nur 24 Vorstellungen finden statt; ich ersuche demnach um Ihre freundliche Theilnahme!

— Zugleich ersuche Wohnungen für die Mitglieder meiner Gesellschaft disponibel zu machen; ebenso suche ich für meine Person eine Wohnung, meublirt mit Betten, nicht zu weit vom Theater. Anmeldungen nimmt die Le-
vysohn'sche Buchhandlung entgegen.

Kruse, Direktor.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird ein Rehbock auf meiner Regelebahn ausgeschoben.

S. Künzel.

Gegenstände

mit und zu Stickereien empfiehlt

S. Hirsch.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 97.

Mein Mode-Waaren-Lager

erhält bis zum Feste fortwährende Sendungen von Neuigkeiten, worunter sich die jetzt so beliebten schottischen Kleiderstoffe in den brillantesten Farbenstellungen ganz besonders auszeichnen.

Der Weihnachts-Ausverkauf dauert ununterbrochen fort und erstreckt sich auch auf meine

Winter-Mäntel (Gute Double-Mäntel mit Kragen von 10 Thlr. an), Paletots, Sacken & Kinder-Zäckchen für Mädchen jeden Alters.

M. Sachs.

Mein Lager der neuesten und mannigfaltigsten Kinderspiel-Waaren habe ich wieder zu einer

Weihnachts-Ausstellung

bestens geordnet und empfehle dasselbe, so wie eine Auswahl Festgeschenke für Erwachsene bei billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

C. Krüger.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle: Brief- und Cigarettaschen, Notizbücher, Portemonnaies, Stammbücher, Albums, Näh- und Federkästchen, Schul- und Gesangbücher, Photographie-Albums in schöner Auswahl und billigen Preisen, desgl. Schreib- und Zeichenmaterialien u. s. w. Ebenso werden Arbeiten und Aufträge jeder Art, welche in mein Fach einschlagen, sauber und prompt von mir ausgeführt.

Ad. Senftleben, Buchbinder,

wohnhaft am Ringe im Hause des Herrn Schlossermeister Hetscher.

Der Ausverkauf von zurückgesetzten Kleiderstoffen wird fortgesetzt bei **Friedrich Schultz.**

Das Möbel-, Spiegel- und Posslerwaaren-Magazin

von **G. Jänkner,** Breslauer Straße,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken elegante Sophas, Sophasische, Spiel-, Näh- und Lesetische, Garderobenhalter, Toiletten- und Goldrahmspiegel u. dgl. m. bei soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

Das Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager

von **W. Fierse,** Breite Straße, vis-à-vis dem schwarzen Adler,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken sein reich sortirtes Lager aller Gattungen goldener und silberner Uhren für Damen und Herren in elegantester Ausstattung, Regulatoren, Stuhuhren, Nipp-, Nacht- und schwarzwälder Wanduhren unter einjähriger Garantie des Richtiggehens, ferner die größte Auswahl von echt goldenen und silbernen Herren- und Damenschmucksachen, Brosches, Boutons, Armbänder, Medaillons, Herren- und Damen-Uhrketten zc. zc. zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.

Feinen, alten Jamaica-Rum,

desgl. Arac de Goa,

feinsten Pecco-Blüthen- und

Imperial-Thee,

beste Vanille, billig,

frisches genueser Citronat

empfehlen **Julius Peltner.**

Anerkennungen aus den Städten der Mark Brandenburg

in Bezug auf die Heilkräft und den Wohlgeschmack des als Salon- und Tafelgetränk allgemein beliebten

Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres

aus der Brauerei des königl. Hoflieferanten Johann Hoff,
Neue Wilhelmstr. Nr. 1, Berlin.

Lippehne (Reg.-Bez. Frankfurt).
„Durch den Gebrauch Ihres so vortreflichen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres bin auch ich von einem jahrelangen schmerzhaften Leiden glücklich befreit, so daß ich mit voller Ueberzeugung mich dieses glücklichen Erfolges erfreue und nicht umhin kann, Ihnen meinen besten Dank zu sagen. Ja selbst auf die Stimmung meines Gemüthes hat der Extrakt höchst sichtlich eingewirkt, denn

mein Mißmuth ist verschwunden, meine frühere heitere Laune zurückgekehrt. Darum nochmals meinen herzlichsten Dank etc.“
Moldenhauer.

Mitweide (Reg.-Bez. Frankfurt).
„Erstuche abermals um eine Sendung Ihres heilkräftigen Malz-Extracts etc.“
Rittschke, Lehrer.

„Da Ihr Malz-Extrakt-Gesundheitsbier sich nach kurzem Gebrauch von mir sehr gut bewährt, so erlaube ich“
Wolgast.
Carl Friedr. Schmidt.

Wiederlage bei

Gustav Sander, Berliner Straße und im Grünen Baum.

Das größte Damen-Mäntel- und Jacken-Magazin

von **M. Gottschalt** in Frankfurt a. d. D.

trifft mit einem großen und eleganten Lager Freitag den 4. December in Grünberg ein und dauert der Aufenthalt bis Montag Abend den 7. December.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich, wie stets, bei Herrn **S. Bartsch** am Topfmarkt.

Eine reichhaltige Auswahl von Double-, Duffel-, Flauch- und Calmuckröcken, Beinkleidern und Westen sowie auch doppelt wattirte Schlafrocke empfiehlt das **Herren-Garderobe-Magazin**

von **M. Blaschkower.**

Meinen, in der Neustadt belegenen Garten beabsichtige ich zu verkaufen und bin Gebote anzunehmen, von jetzt ab bereit.
Rödenbeck, Justizrath.

Rauchheringe, täglich frisch, die beliebten Fettheringe, Sahnen- und Limburger Käse, diverse Thee's empfehlen bestens
Bartsch & Co.

Ein ordentlicher Kutscher findet Neujahr einen Dienst bei
C. Mannigel.

Eine leinene Schürze ist verloren worden. Abzugeben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Lampen-Cylinder-Puzer empfiehlt
H. August, Berliner Str.

Für mein Destillations-, Material- und Wein-Geschäft suche ich zum 1. Januar oder 1. April einen Lehrling.
Nedodor Sorge

in **Crossen a. D.**

Der Ausverkauf fertiger Herren-garderobe wird zu billigen Preisen fortgesetzt.
Witwe Laus.

Bekanntmachung.

Zu dem Geschäftsjahre 1863-64 werden für die Dörfer Bobernig, Cünersdorf, Dammerau, Friedersdorf und Deutsch-Wartenberg im Besser'schen Gasthose zu Deutsch-Wartenberg folgende Gerichtstage abgehalten werden:

- am 7. und 8. Januar 1864
- „ 10. „ 11. März
- „ 12. „ 13. Mai
- „ 7. „ 8. Juli
- „ 15. „ 16. Septemb. „ und
- „ 24. „ 25. November

Grünberg, den 1. Dezember 1863.
Königliches Kreis-Gericht.

Felle

von Ziegen, Hasen, Kaninchen, Iltissen, Mardern, Füchsen u. a. m. kauft und zahlt den höchsten Preis
H. Sommer, Kürschnermeister.

Mädchen findend uernde
Beichäftigung in der chemischen Rindwaarenfabrik.

Eine Wohnung von sechs bis sieben Zimmern nebst Zubehör wird zu Johanni 1864 zur Miethe gesucht von
Rödenbeck, Justizrath.

Der so unentbehrlich gewordene amerikanische Caffee pro Pfund 4 Sgr. in ¼ Pfund-Packeten ist wieder eine frische Sendung eingetroffen bei

Robert Hoffmann am Markt.

Walnüsse

kaufen und zahlen angemessene Preise
Bartsch & Co.

Schulmappen für Knaben und Mädchen in allen Größen, dauerhaft gearbeitet, sind vorräthig beim
Niemer und Tapezierer N. Selbig.

f. Weizen-Mehl

von bewährter Güte,
hausbacken Brot-Mehl,
15 % jetzt 12% Sar.,
empfehlen
Julius Peltner.

Zum Feste

feinstes Weizen-Mehl
billigt bei **G. W. Peschel.**

Gewandte Mädchen, die auch das Knoten der Tuche verstehen, finden Beschäftigung bei
Theodor Tobias.

Die gestern von mir geschlachteten 2 Schweine sind auf Veranlassung des Herrn Sanitäts-Rath Dr. Wolff durch Herrn Apotheker Träger untersucht und von Trichinen frei befunden worden, was ich meinen geehrten Kunden zur Beruhigung hiermit anzeige.

Zugleich bemerke ich, daß von jetzt ab jedes bei mir geschlachtete Schwein untersucht werden wird.

Gustav Angermann,
an der Engengasse.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich feinstes Weizen-Dauerwehl zu den billigsten Fabrik-Preisen.
Robert Hoffmann
am Markt.